Vielfalt an Universitäten: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

10.6.2026 - Nicolas Engel | Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FAU-Forscher untersucht, wie Hochschulen Inklusion und Gerechtigkeit in der Praxis umsetzen.

Diversity, Equity and Inclusion – kurz DEI: Viele Universitäten bekennen sich zu diesen Werten. Doch wie wirken diese im universitären Alltag? Dieser Frage gehen Forschende im Projekt UnJust:Uni an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) nach. Es ist Teil des SFB 1750 [in:just] dem ersten erziehungswissenschaftlichen Sonderforschungsbereich, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Der Forschungsverbund wird von Goethe-Universität Frankfurt am Main koordiniert und erhält für eine Laufzeit von drei Jahren und neun Monaten insgesamt 14 Millionen Euro. Auf die FAU entfallen rund 250.000 Euro.

Auf welchen Ebenen und mit welchen Strategien ermöglichen oder begrenzen Hochschulen Inklusion, Anerkennung und Gerechtigkeit?

Das untersucht **Prof. Dr. Nicolas Engel am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik der FAU** in Kooperation mit Prof. Dr. Vera Moser (GU Frankfurt/Main), Prof. Dr. Justin Powell (Uni Luxembourg) und Prof. Dr. David Baker (PennState University).
Sein **Projekt UnJust Universities** ist Teil des **ersten erziehungswissenschaftlichen Sonderforschungsbereichs (SFB) in:just (Inclusion, Recognition, Justice),** das sich der Frage widmet, wie **Gerechtigkeit und Teilhabe in Bildungs- und Erziehungssystemen normativ gerahmt sind, handelnd hervorgebracht und erfahren werden.**

Wenn Inklusion und Exzellenz aufeinanderprallen

Das Spannungsverhältnis zwischen Inklusion und Leistungsorientierung ist für Nicolas Engel eines der zentralen Forschungsthemen. **„Exzellenz** bedeutet: Man will das Beste vom Besten. Das ist stark mit **Wettbewerbsdruck** und **Privilegien verbunden“**, erklärt der **Organisationspädagoge**. „Gleichzeitig erheben **Universitäten** den **Anspruch auf Diversität und Inklusion. Was bedeutet es eigentlich, Exzellenz unter der Maßgabe von Inklusion zu denken und andersherum?“** Hier entstehen nicht selten **Normkonflikte**. Organisationen präsentieren sich nach außen als divers und inklusiv, zugleich sind sie auf Exzellenz ausgerichtet: **Wie werden diese unterschiedlichen Ansprüche aufgenommen, bearbeitet und wie schlägt sich das im Lehr- und Forschungsalltag nieder? Und was erfahren konkret diejenigen, für die DEI-Programme gedacht sind?**

Ein internationaler Vergleich

UnJust:Uni vergleicht vier Universitäten: die FAU, die Goethe-Universität Frankfurt, die Universität Luxemburg und die Penn State University in den USA. Die Auswahl ist bewusst kontrastreich. „Wir suchen **nicht nach dem besseren System**“, betont Nicolas Engel, „sondern

wollen verstehen, wie und unter welchen Bedingungen Diversität und Inklusion an den jeweiligen Orten programmatisch initiiert und einrichtungsbezogen praktiziert werden, welche gelebten Erfahrungen damit verbunden sind, welche Probleme auftauchen und wie Lösungen gefunden werden.“ Jedes Forschungsteam analysiert dabei die eigene Universität in einer Art Tiefenbohrung, bevor die Erkenntnisse gemeinsam verdichtet werden.

„Niemand hat bislang systematisch untersucht, wie sich normative Ansprüche der Inklusion und der Gerechtigkeit in konkrete Praxis übersetzen und welche Herausforderungen Organisationen dabei bewerkstelligen werden müssen.“

Prof. Dr. Nicolas Engel

Forschen ‚von oben‘ und ‚von unten‘

Methodisch arbeitet das Projekt aus zwei Richtungen. Beim sogenannten „Research down“ analysiert das Team Dokumente und führt Experteninterviews, um herauszufinden, welche DEI-Strukturen an den Universitäten vorhanden sind, woher sie kommen und welche Ziele damit verbunden sind „Research up“ bedeutet dagegen, Studierende aus marginalisierten Gruppen in ihrem Universitätsalltag durch teilnehmende Beobachtung zu begleiten und damit deren Erfahrungen und Relevanzen zugänglich zu machen.

Das Projekt versteht sich als **Grundlagenforschung** in diesem Bereich. „Wir wissen relativ wenig über die organisationalen Bedingungen pädagogischer Prozesse der Inklusion gerade an Universitäten. **Niemand hat bislang systematisch untersucht, wie sich normative Ansprüche der Inklusion und der Gerechtigkeit in konkrete Praxis übersetzen und welche Herausforderungen Organisationen dabei bewerkstelligen werden müssen**,“ erklärt **Prof. Dr. Nicolas Engel**. Das Projekt soll diese Lücke schließen.

Teil des ersten erziehungswissenschaftlichen Sonderforschungsbereichs

Nicolas Engel sieht das Projekt auch als gesellschaftlichen Auftrag: „**Universitäten sind als historisch gewachsene Orte gesellschaftlicher Selbstaufklärung mit Demokratiegedanken verknüpft.** Gleichzeitig sind es Orte, an denen Mechanismen der Diskriminierung und strukturelle Voraussetzungen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nicht verschwinden. **Wenn es darum geht, eine wehrhafte Demokratie zu fördern, spielen Universitäten eine entscheidende Rolle** und genau deshalb müssen wir diese Widersprüchlichkeit in den Blick nehmen um diese Rolle besser verstehen zu können.“

Weitere Informationen:

Mehr zu den **Forschungsprojekten von Prof. Dr. Nicolas Engel an der FAU**: Forschungsprojekte Engel

Kontakt:

Prof. Dr. Nicolas Engel
Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik
nicolas.engel@fau.de

https://www.fau.de/2026/06/news/vielfalt-an-universitaeten-zwischen-anspruch-und-wirklichkeit